

„Nicht wie von einem
anderen Stern, sondern
wie aus einem anderen
Universum.“

Testzitat: HFO Plugs Sigma, HiFiToday Frank Wacker



VORTEX HIFI
innovations for the senses

Einleitung HFO-Test HiFi Today

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den neuesten Testbericht über Vortex HiFi-Produkte in Ihren Händen. Gleichzeitig ist es der erste Bericht über unsere neuen Hochfrequenz-Optimierer, kurz HFOs.

Die HFOs sind eine gezielte Erweiterung unserer Höroptimierungstools, die Ihr Hör- und Wahrnehmungsvermögen auf das Niveau bringen, das Ihre HiFi-Anlage tatsächlich leisten kann. Unsere Forschung, die auf den Grundlagen der Baubiologie und Umweltmedizin basiert, zeigt eindeutig, dass der Mensch durch Felder in seiner häuslichen Umgebung stark beeinträchtigt wird. Insbesondere leidet das Wahrnehmungsvermögen, und das betrifft vor allem den Musikgenuss. Dies liegt vor allem an dem Stress, der durch bestimmte Strahlungsarten ausgelöst wird – Strahlung, die heutzutage von der modernen Baubiologie und Umweltmedizin messbar gemacht werden kann. Diese Auswirkungen lassen sich durch unsere computergestützten HRV-EKG-Messungen und Blutanalysen leicht nachweisen und so gezielt beseitigen.

Durch Stress und die daraus resultierende Verklumpung des Blutes verändert sich die gesamte Wahrnehmungschemie. Insbesondere das Zusammenspiel von Neurotransmittern und Hormonen, die unser Gefühlsleben und unsere Emotionen beeinflussen, wird stark gestört – und somit auch unser Hörerlebnis. Darüber hinaus wird die gesamte Steuerung des Unterbewusstseins und Bewusstseins durch den Thalamus beeinträchtigt. Kurz gesagt: Unter Stress hören wir emotionsloser mit weniger Details, nehmen dabei jedoch mehr Störungen ungefiltert wahr.



Vortex HiFi entwickelt kontinuierlich neue Produkte, die Ihnen helfen, Umweltstressoren systematisch zu eliminieren, die Ihr Hörvergnügen beeinträchtigen. Dazu zählen unsere neuen Stromoptimierer (Power Optimizer), Masseoptimierer für Geräte (Ground Optimizer) und Hochfrequenz-Optimierer (HF-Optimizer) für Gerätemassen, für Stromleitungen und direkt für den Hörplatz.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenstellung von nationalen und internationalen Testzitatzen zu unseren Vortex HiFi-Produkten sowie den neuesten kompletten Testbericht von Frank Wacker aus der HiFiToday zu unserer neuen HFO-Technologie.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und unvergessliche Momente beim Musikhören.

Herzlichst,

Ihr Norbert Maurers

HFO Test Zusammenfassung:

Test HFO‘Plugs Sigma, aus HiFiToday. Von Frank Wacker

Musik „nicht wie von einem anderen Stern, sondern wie aus einem anderen Universum.“

Frank Wacker, Redakteur bei Hifi-Today, beschreibt in seinem Testbericht die HFO Sigma Plugs von VORTEX HIFI als bahnbrechend in der Welt des audiophilen Hörens. Nach Wochen des Staunens über die unfassbaren Klangerfahrungen fasst er zusammen: „Musik erwacht auf eine Art und Weise zum Leben, die man nur mit neuen Geräten oder neuen Lautsprechern nie erreichen wird.“ Die HFO Sigma Plugs entführen den Hörer in eine andere Dimension, weit entfernt von klassischen Hifi-Erfahrungen.

Der vielleicht eindrucksvollste Aspekt des Berichts ist die überwältigende Vergrößerung des wahrgenommenen Klangraums. Wacker beschreibt, wie sich der Raum bei Loreena McKennits „Live from The Royal Albert Hall“ um mehr als fünf Meter über die Boxen hinaus erstreckt, bis weit hinter ihn: „Es fühlt sich an, als säße ich in einer riesigen Kuppel.“ Dieses immersive Erlebnis führt dazu, dass Klänge nicht nur hörbar, sondern förmlich körperlich spürbar werden.

Die Sigma Plugs sorgen nicht nur für mehr Raum und Tiefe, sondern auch für eine gesteigerte emotionale Intensität. Wacker spricht von der „realen Körperlichkeit“ der Instrumente und Stimmen, die so lebendig wirken, als sei man mitten im Geschehen. Besonders beeindruckend beschreibt er die „sensationellen Raum- und Klanggewinne“, die mit den HFO Sigma Plugs erzielt werden: „Das alles kenne ich zwar schon von anderen VORTEX HIFI Produkten... doch mit den HFO Sigma Plugs erlebe ich alles noch so viel intensiver, dass es aufs Tiefste beeindruckt.“

Wacker vergleicht das Erlebnis mit einer Zeitreise: „Die HFO Sigma Plugs beamen einen direkt in den Aufnahmeraum“ und ermöglichen eine derart lebendige Musikwahrnehmung, dass selbst alltägliche Geräusche in Filmen plötzlich erschreckend real wirken, wie das Öffnen einer Tür im Flur.

Hinter dieser revolutionären Technologie steckt ein komplexes Konzept, das weit über die klassische Entstörung hinausgeht. Die HFO Sigma Plugs verändern hochfrequente Störungen so, dass sie den menschlichen Organismus stärken, statt ihn zu schwächen. „Das geniale Konzept hinter den HFO Sigma Plugs“ erklärt Wacker, „ist nicht nur Entstörung, sondern eine Stärkung des Körpers, die das Musikhören auf ein neues Niveau hebt.“

Zusammengefasst beschreibt Wacker die HFO Sigma Plugs als ein Werkzeug, das das klassische Hifi-Raum-Zeit-Kontinuum sprengt. Wer diese Plugs einsetzt, hört Musik „nicht wie von einem anderen Stern, sondern wie aus einem anderen Universum.“

Das Fazit ist eine leidenschaftliche Einladung an alle Hifi-Liebhaber, sich auf diese neue Dimension des Hörens einzulassen und die transformative Kraft der HFO Sigma Plugs selbst zu erleben.

Vortex HiFi HFO Sigma Plugs

Sie möchten herausfinden, welche immense Rolle der Mensch beim audiophilen Hörerlebnis spielt? Sie haben Glück: Nach Wochen am Rande der Sprachlosigkeit aufgrund unfassbarer Klangerlebnisse mit den neuen Vortex HiFi Sigma Plugs, hat HIFI-TODAY Redakteur Frank Wacker seine Erfahrungen in Worte fassen können.



Wer Ohren hat, der höre – diese Aussage von Jesus ist das ultimative Glaubensbekenntnis für Audiophile: Um die Qualität eines neuen Geräts oder von HiFi-Zubehör zu prüfen, braucht es kein aufwendiges Messequipment. Sorgfältiges Probehören reicht – wozu jeder fähig ist. Und was die Gefahr von Fehlkäufen minimiert. Die meisten HiFi-Fans, mich über zwei Jahrzehnte eingeschlossen, machen aber einen entscheidenden Fehler: Sie denken in Sachen Klangverbesserungen nur an die Anlage, selten an die menschliche Wahrnehmung und die ganzheitliche Musikerfahrung. Dabei laufen beim Hören, Fühlen und Empfinden hochkomplexe Vorgänge im Körper ab – vom Sauerstofftransport im Blut, über Nervenimpulse bis zur Ausschüttung von Hormonen und vielem mehr. Mit für ganzheitliches Musikempfinden entwickeltem HiFi-Zubehör kann ein musikalischer Höhenflug beginnen,

der Begeisterungstürme entfesselt – das zeigen meine Erfahrungen der letzten sechs Jahre mit Produkten von Vortex HiFi und ein Test des Kollegen Daniel Pläßmanns. Sein Fazit: „Und was dann passierte, war einfach wieder ‚Wow!‘. Ehrlich gesagt eher ‚Wooooooooooooow!!!‘“.

Nicht wie vom anderen Stern, sondern aus einem anderen Universum

Den aktuellen Test der neuen Vortex HiFi HFO Sigma Plugs könnte ich genauso beginnen. Geht natürlich nicht, deshalb zermartere ich mir seit Wochen das Hirn, wie ich das Gehörte adäquat wiedergeben kann, weil es mich mit der Musik, den Musikern und dem Aufnahmeraum auf eine Art und Weise Eins werden lässt, die gängige HiFi-Vorstellungen sprengt: Statt konzentriertem Hinhören kann ich mich ganz in die Musik fallen lassen – und erlebe sie in einer Tiefe und Emotionalität, die man erfahren haben muss, um sie zu begreifen. Der viel größer wahrgenommene Aufnahmeraum steht als Resonanzvolumen zur Verfügung und verstärkt jede Emotion, lässt durch das gesteigerte Obertonspektrum die Klangfarben aufblühen, Töne werden schon bei gehobener Zimmerlautstärke (um 70 dB – das entspricht in etwa einem lauten Gespräch) körperlich spürbar. Instrumente, Stimmen und alle anderen Schallereignisse bekommen in diesem Raum einen klarer zugeordneten Platz und gewinnen an Dreidimensionalität. Das alles kenne ich zwar schon von anderen Vortex HiFi Produkten, die ich getestet und gekauft habe. Musikhören mit Zeitreisefaktor nenne ich es, weil es mich zurück zum Zeitpunkt der Aufnahme beamtet, doch mit den HFO Sigma Plugs erlebe ich alles noch so viel intensiver, dass es aufs Tiefste beeindruckt. Das erinnert mich an ein Zitat des Ex-Formel-Eins-Rennfahrers und Vierfachweltmeisters Sebastian Vettel, als er die Übermacht der Mercedes-Konkurrenz (sieben Mal in Folge Weltmeister) so kommentierte: „Die fahren nicht wie vom anderen Stern, sondern wie aus einem anderen Universum“.

In luftigen Höhen: Sensationeller Raumgewinn durch die HFO Sigma Plugs

Ein Beispiel: Bei Loreena McKennitts Album „Live from The Royal Albert Hall“ ragt der wahrgenommene Raum seitlich mehr als fünf Meter über die Boxen heraus, reicht von hinter (!) mir bis rund zehn Meter hinter die Boxenebene und endet in so luftigen Höhen, dass es sich anfühlt, als säße ich in einer riesigen Kuppel – bei maximal 2,20 m Deckenhöhe, die linke Box steht direkt neben den Fenstern: Alles andere als gute akustische Voraussetzungen, eine alternative Platzierung gibt es aber nicht. Sogar der Applaus staffelt sich in der Höhe – beim späteren Begutachten der Royal Albert Hall im Internet entdeckte ich, sie ähnelt tatsächlich einem Kolosseum mit ansteigenden Sitzreihen.



Das nun hörbare riesige Volumen ersetzt den häufig in Tests gebrauchten Begriffs des schwarzen Hintergrunds und ist gefüllt mit Spannung – fast so, wie wenn es zwischen Frischverliebten knistert. Das habe ich selbst bei richtig guten Anlagen im mittleren sechsstelligen Bereich so nicht einmal annähernd erlebt. Unsere private Wohnzimmeranlage kostet einen Bruchteil davon. Sie besteht aus einem hochwertigen All-In-One von AVM, Bluesound-Streamer (Node X) und dem Audio-Physic-Lautsprecher-Klassiker Tempo (6. Generation). Natürlich ist alles hochwertig verkabelt, die Aufstellung der Geräte (Absorber) und Lautsprecher (Neigungswinkel) optimiert.

Auf die Größe kommt es an: Instrumente und Stimmen in Real-Format

Der zweite, höchst beeindruckende Aspekt liegt in der Größe der Instrumente und Interpreten sowie dem Gefühl mittendrin zu sein: Die Trommeln zu Beginn des Songs „Marco Polo“ wirken schon bei gehobener Zimmerlautstärke so mächtig, als seien wir im gleichen Raum. Ich hänge Loreena McKennitt an den Lippen, bei jedem Ton, jedem Atemhauch fiebere ich mit. Auch die Streichinstrumente klingen super realistisch, leuchten in einer Klangfarbenvielfalt, die mich innerlich vor Erregung zittern lässt. Und wenn die E-Gitarren beim Song „The Bonny Swans“ in vielschichtig kreischend „singen“, das Publikum begeistert mitgeht, überträgt sich das in Echtzeit auf meine Stimmung – g e e e e e i i i i i i i i i l. Und mindestens genauso geil finde ich, was der Soundprozessor im Kopf zu leisten vermag – die Anlage ist ja die gleiche wie immer!

Zur Einordnung: Schon ohne die HFO Sigma Plugs musizierte das Wohnzimmer-Setup auf einem Niveau, das ich früher nicht für möglich gehalten hätte – von der Musikalität und Ausdrucksstärke, über Klangfarbenreichtum bis hin zur Räumlichkeit und Dreidimensionalität. Die Bühne reichte rund zwei Meter seitlich über die Boxen hinaus, war weit in die Tiefe gestaffelt und dehnte sich in der Höhe über die Zimmerdecke aus, es gab auch eine klare Trennung zwischen den Instrumenten und Stimmen. Jeder Moment mit ihr machte glücklich, rührte mich zu Tränen und begeisterte, mehr brauchte es eigentlich nicht – bis die HFO Sigma Plugs ins Spiel kamen, ohne die es ab jetzt nicht mehr geht, weil es noch so viel besser ist. Aber genau das macht ja den Reiz der audiophilen Entdeckungsreise aus.

Erschreckend realistische Klangerfahrungen

Die Heimkinoanlage offenbart eine weitere, sensationelle Stärke beim Einsatz der HFO Sigma Plugs: die Verschmelzung der Realität mit den Schallereignissen. Wenn jemand in Filmen eine Tür öffnet, die sich akustisch in dem Bereich befindet, wo im Flur vor dem Heimkino eine weitere Tür liegt (fünf Meter hinter der rechten Frontbox), erschrecke ich häufiger, weil ich denke, jemand Fremdes liefe im Haus herum. Und als vor kurzem in einem Krimi ein Kurzzeitwecker bimmelte, dachte ich, es sei unserer – bis der Schauspieler im Film den Handytimer stoppte.

Auch in diesem Setup haut mich bei einem von Arte gestreamten Metalkonzert (2-Kanal, klingt besser als Surround) die Größe des Sängers um. Im Vorfeld des Hellfests, eines der

größten Metallfestivals weltweit, fanden am 2. Mai in der Philharmonie de Paris Metalkonzerte statt, unter anderem spielte Benighted, eine der krassesten Death Metal Bands, die ich kenne. Schreihals Julien Truchan besitzt eine unglaubliche Spanne vom tiefsten Gebrüll bis zu schrillumem Geschrei und performt dabei wie ein Dirigent eines Orchesters – auch Extremmetaller sind Künstler! Zweites Ausnahmetalent: Schlagzeuger Kévin Paradis, der aussieht wie Schwiegermamas Liebling, einem aber Gravity Blasts mit rund 360 Schlägen per Minute so kontrolliert um die Ohren haut, dass ich binnen weniger Takte zum Fan wurde. Auch Bassist Pierre Arnoux und Gitarrist Emmanuel Dalle beherrschen ihr Handwerk und liefern eine Klasse Show ab.

Ich bin dankbar, dass mir dieses Konzert noch mit den HFO Sigma Plugs „reinziehen“ kann, bevor es offline ist. Es geht nun voll auf die Zwölf, Julien brüllt mich in Lebensgröße an und besitzt hör- und fühlbar mehr Autorität als zuvor, Kévins Schlagzeugattacken haben mächtig Druck und Kraft – nun kann ich nachvollziehen, dass er mit seinem Schlagzeughersteller spezielle Felle entwickelte, um sauschnellen Gravity Blasts genügend Energie mitzugeben. Diese Körperhaftigkeit kenne ich von der Anlage in meinem kleinen Hörraum, bei dem Surroundsetup vermisste ich sie bisher aber etwas. Des Weiteren geben mir die prickelnde Atmosphäre und weit über die Zimmergröße hinausragende Räumlichkeit das Gefühl, in der Philharmonie de Paris mit dabei zu sein – und ganz nebenbei: Ich streame das Konzert nicht mit einem sündteuren Streamer, sondern vom Fernseher. Der unter anderem mit einem HFO Sigma HDMI-Plug entstört wurde.



Mehr als Entstörung: Das geniale Konzept hinter den HFO Sigma Plugs

Auf den ersten Blick handelt es sich bei den sogenannten Hochfrequenz Optimizern (Kurz: HFO) um Stecker, auf die eine kleine Antenne aufgeschraubt wird. Die Resonanzfrequenz der Antenne deckt den für Menschen besonders störenden Hochfrequenzbereich ab, ist also biologisch relevant. Beim HFO Sigma Power Plug handelt es sich um die Version für die Steckdose, für Geräte gibt es diverse Ausführungen: mit Cinch, XLR, Netzwerk (RJ45) sowie USB-A und USB-B. Ziel der HFO Sigma Plugs ist, die mittlerweile allgegenwärtigen Hochfrequenzstörungen so zu verändern, dass sie menschliche Wahrnehmung stärken – anstatt sie zu schwächen.

Das geht weit über das klassische Konzept der Entstörung hinaus, die nur darauf ausgelegt ist, Störungen zu reduzieren. Das ist auch ein sehr wichtiger Aspekt, reicht heute aber nicht mehr aus. Denn HF-Störungen schwirren durch Handy-, WLAN-, Bluetooth- und DECT-Wellen der Schnurlostelefone überall um uns herum, verschmutzen über die Masse des Stromnetzes und der von HiFi-Geräten, Fernsehern, Computern und vielem mehr unser Wohnumfeld. Durch den Kontakt zur Gerätemasse und der Erde des Stromnetzes wirken die HFO Sigma Plugs auch gegen Niederfrequenzstörungen. Sie stammen vor allem von Schaltnetzteilen, die nicht nur in klassischen Geräten wie TV oder Computer zum Einsatz kommen, sondern auch in LED- und Energiesparlampen. Zudem besitzen die in vielen Geräten verbauten Mikroprozessoren Störpotential.

Als ich kürzlich eine Smartwatch testete, lag mein Puls die ganze Zeit rund 20 Prozent über dem Normalwert – trotz deaktiviertem Bluetooth/WLAN. Sobald ich die Uhr ablegte, normalisierte er sich mein Puls wieder. Das spricht für Stress durch Elektromog. Weil ich in den letzten Jahren schon häufiger beobachtet habe, wie mein Wohlbefinden unter solchen Störungen leidet, setze ich die Produkte von Vortex HiFi im ganzen Haus ein, um 24/7 von den positiven Auswirkungen zu profitieren. Nachdem ich die Urversion der HFO Sigma Power Plugs vor gut dreieinhalb Jahren installiert hatte, ging mein Ohrgeräusch massiv zurück, das mich – ohne Hörverlust – seit meinen Teeniejahren begleitet.

Diese krasse, sehr ungewohnten Performance wird erst möglich durch unglaublich viel Know-how, jahrzehntelange Erfahrung und der Fähigkeit, über den Tellerrand klassischen (HiFi)-Denkens hinauszuschauen. „Die Idee hinter unseren Produkten basiert auf baubiologischen Grundlagen und verbindet diese mit Erkenntnissen aus der Umwelt- und Alternativmedizin“, sagt Vortex-HiFi-Chef Norbert Maurer. Forschungen der kanadischen Professorin Dr. Magda Havas zeigen, dass nieder- und hochfrequente Störungen ab 2000 Hertz bis in den Gigahertzbereich den menschlichen Organismus stressen. Sie beeinträchtigen die Nervenkommunikation und lassen die roten Blutkörperchen verklumpen. Das reduziert die Durchblutung und die Sauerstoffversorgung – was laut Maurer die Hörwahrnehmung schwächt. Er muss es wissen, erforscht er doch seit mehr als drei Jahrzehnten Jahren den Faktor Mensch beim Musikhören. Wie er auf diesen einzigartigen Ansatz kam, steht hier: [Interview mit Norbert Maurer \(Vortex HiFi\) über die Störerttheorie | HIFI-TODAY](#)

Einzigartig: die Technik der HFO Sigma Plugs

Ich bin mittlerweile davon überzeugt, dass Maurer recht hat. Und weil das Störpotential noch nie so massiv war wie heute, bringen die Produkte von Vortex HiFi so viel. Doch wie soll ein Stecker so etwas schaffen? Der erste Geniestreich besteht in der wochenlangen Informierung der Bauteile, denen dauerhaft Schwingungsmuster einprogrammiert werden. Neben dem dafür benötigten technischen Wissen, besteht die große Kunst in der Zusammensetzung dieser Schwingungen - was erklärt, warum dieses sogenannte energetische Zubehör unterschiedlich wirkt und man verschiedene Hersteller nicht unbedingt miteinander kombinieren sollte. Denn viele Köche verderben den Brei: Bei HiFi-TODAY Herausgeber Karl Belkner entstand durch den Mix von vielen unterschiedlichen Entstörungsprodukten ein inhomogener, diffuser Klang. Auch Siegfried Nehls vom Klang Atelier Berlin, einer der erfahrensten Händler in Sachen energetischem Zubehör, rät davon ab (<https://www.hifi-today.de/themen/interview-mit-siegfried-nehls-vom-klangatelier-berlin.html>).

Die Schwingungsmuster von Vortex HiFi wirken laut Maurer doppelt: Sie reduzieren die für den Menschen störenden Felder und stärken zusätzlich den Organismus. Bei der Zusammenstellung der Informationen kommt seine lange Erfahrung und sein methodisches Vorgehen zum Tragen: Mehr als vier Jahrzehnte forscht er im Zubehör- und Bauteilebereich. Das Thema Informationen untersucht Maurer seit 20 Jahren und prüft die Auswirkungen seiner Schwingungsrezepturen nicht nur anhand von Hörtests. Er misst die Herzfrequenz der Probanden mit einem EKG, denn je schneller der Puls schon auf kleinste Anstrengung reagiert, desto gesünder und weniger gestresst ist ein Organismus. HRV oder Herzratenvariabilitätsmessung nennt sich das. Unter Stress gleicht unsere Herzrate dagegen in einem monotonen Taktgeber – was für Präzisionselektronik gewünscht ist, für ein lebendiges Meisterwerk wie den menschlichen Körper aber eben nicht.

Mikroorganismen: Lebenswichtiger Mikrokosmos

Bei den Stressmessungen entdeckte Maurer zudem, dass sich die Schwingungen von speziellen Mikroorganismen positiv in unserem Körper auswirken – wenig überraschend für mich, weil wir schon seit Jahren Mikroorganismen nutzen und deren positive Wirkung sowohl auf den Körper, unser Befinden und die Pflanzen schätzen. Ein Bauer, von dem wir Getreide kaufen, verwandelte ein karges Steinfeld durch den Einsatz von Mikroorganismen binnen weniger Jahre in eine seiner ertragreichsten Flächen – das hatten drei Generationen davor nicht geschafft. Mittlerweile lehrt sogar die Uni Hohenheim, eine der führenden landwirtschaftlichen Fakultäten Deutschlands, über die positiven Auswirkungen von Mikroorganismen. Weil der Einsatz sehr zeitintensiv und teuer ist, setzen nur wenige Landwirte und Winzer sie ein. Und auf Arte läuft derzeit (Herbst 2024) eine Dokumentation über Mikroorganismen und zeigt, warum sie lebenswichtig sind. Ihre Schwingungen sollen unser Mikrobiom beeinflussen, also die Gesamtheit der Mikroorganismen im Körper – was den ganzen Menschen beeinflusst. „Ein Mensch hat mehr Bakterien im Körper als eigene Körperzellen. Bei jemand, der 70 Kilogramm wiegt, sind es etwa 38 Billionen“, erklärt Maurer.

Die Mischung macht's: Informationstechnik auf höchstem Niveau

Zusätzlich besitzt der bei in den HFO Sigma Plugs eingesetzten Sigma-Standard 64 weitere Schwingungsmuster, die sogenannten Erdinformationen. Sie basieren auf Elementen, die sich in der Erdkruste und in den roten Blutkörperchen finden. So bringt es der Sigma-Standard auf weit über 100 Schwingungsmuster – als Maurer vor gut 20 Jahren mit dem Thema Informierung loslegte, arbeiteten er und sein Team mit einem. »Am meisten gelernt haben wir, wenn etwas nicht oder falsch funktioniert hat«, verrät er. In meinen vielen Tests in den letzten Jahren konnte ich die unterschiedlichen Informierungsstandards vergleichen: Die Fortschritte beeindrucken.

Des Weiteren stecken in jedem Stecker und den Antennen Halbedelsteine und Diamanten, die unserer Vorstellungskraft und Konzentration auf die Sprünge helfen sollen, um das Hören, Fühlen und Empfinden zu fördern. Auch das trifft nach meinen langjährigen Erfahrungen zu – dieser Test zeigt das eindrucksvoll: <https://www.hifi-today.de/energiwirbel/iraser-4-vortex-hifi.html>). Montiert und bearbeitet werden die Sigma Plugs hier in Deutschland. „Alle Steinchen exakt an den Schnittstellen zu positionieren, erfordert viel Fingerspitzengefühl und Geduld“, erklärt der Firmenchef. Unter Schnittstellen versteht er alle Kontaktstellen, die - natürlich mit Silberlot - eingelötet wurden. An diesen Übergängen entstehen die stärksten Wirbelfelder. Sie müssen entstört werden, eignen sich aber auch ideal, um die auf uns positiv wirkenden Informationen aufzunehmen und wie eine Antenne abzustrahlen. Oft entscheiden Millimeter über eine bestmögliche Wirkung – die optimale Platzierung und Zusammenstellung der Halbedelsteine und Edelsteine wurden über viele, viele Jahre verfeinert.

Oszillation-Alignement-Technik – der Wirkungs-Booster

Der Game-Changer in Sachen Informationsübertragung ist aber die Oszillation-Alignement-Technik, deren starke positive Wirkung ich schon durch andere Produkte von Vortex HiFi kennengelernt habe. Sie beruht auf Erkenntnissen der Quantenphysik und ermöglicht es vereinfacht ausgedrückt, bestehende Felder um Stromleitungen, elektrische Geräte sowie WLAN-, DECT- und Handynetze sowie Erdstrahlung (geopathogene Zonen) durch den Transport von Informationen so zu modulieren, dass sie sich positiv auf unseren Körper auswirken – was die Wirkung weiter verstärkt.

Der nächste geniale Schachzug der HFO Sigma Plugs besteht nur darin, dass über die auf Handy-, WLAN-, DECT- und Bluetooth-Frequenzen abgestimmten Antennen mit Oszillation-Alignement-Technik die im Raum vorhandenen Funknetze als Verstärker der für uns positiven Sigma-Informationen genutzt werden können - ein einzigartiges Verfahren. Durch die Oszillation-Alignement-Technik und die dabei eingesetzten Informationen lösen sich die unter Elektrosmog verklumpten roten Blutkörperchen komplett auf – das können wir mit hunderten von Bluttests nachweisen“, so Maurer. Dadurch kann der Soundprozessor in unserem Körper zur Höchstform auflaufen.



Hammerklang: der HFO Sigma Block im Einsatz

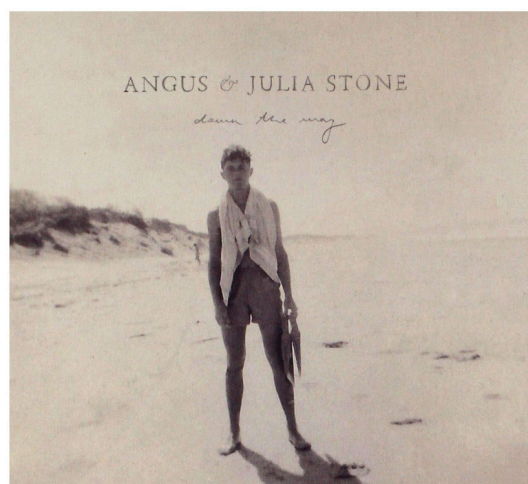
Auch bei den HFO Sigma Plugs zeigen Maurers systematisches Vorgehen: Neben den Geräte- und Stromsteckern gibt es noch den HFO Sigma Block, der direkt auf den Menschen wirkt und den Hörplatz entstört. Im Innern des Holzblocks steckt ein runder Obsidian-Stein mit einem Durchmesser von 30 mm und einer Dicke von ca. 10 mm. Dieser Stein ist ebenfalls mit dem Sigma-Standard informiert und strahlt diese Information auf den Hörer, wenn der Block unter dem Hörplatz liegt. Wie in den Steckern kommen Edel- und Halbedelsteine zum Einsatz, ultrapräzise Widerstände und je nach Ausführung bis zu vier Antennen.

Laut Maurer lassen sich die positiven Auswirkungen auf den Menschen klar messen – was ich nachvollziehen kann: Liegt der HFO Sigma unter dem Hörplatz, fühle ich mich entspannter und kann mich viel schneller in die Musik fallen lassen – wie eingangs beschrieben. Im Normalfall brauche ich in etwa ein Lied, bis meine Zeitreise an den Aufnahmeort beendet ist,

mit dem HFO Sigma Block unter dem Hörplatz geht es doppelt so schnell. Und der Klang? Ist der Hammer, es legt der virtuelle Aufnahme- und der damit verbundene Effekt der gesteigerten Körperhaftigkeit sowie die musikalische Intensität weiter zu. Vor allem der Raumgewinn in der Höhe ist gigantisch.

Während ich diese Zeilen schreibe – mit dem HFO Sigma Block unter dem Schreibtischstuhl – läuft das Album „Down the Way“ von Angus und Julia Stone auf der Schreibtischanlage.

Mit dem HFO Sigma Block ist der Aufnahme- und der damit verbundene Effekt der gesteigerten Körperhaftigkeit sowie die musikalische Intensität weiter zu. Vor allem der Raumgewinn in der Höhe ist gigantisch. Während ich diese Zeilen schreibe – mit dem HFO Sigma Block unter dem Schreibtischstuhl – läuft das Album „Down the Way“ von Angus und Julia Stone auf der Schreibtischanlage. Mit dem HFO Sigma Block ist der Aufnahme- und der damit verbundene Effekt der gesteigerten Körperhaftigkeit sowie die musikalische Intensität weiter zu. Vor allem der Raumgewinn in der Höhe ist gigantisch.



Das Luftvolumen hinter den Stone-Geschwistern, das den üblichen schwarzen Hintergrund ersetzt, wirkt so real wie der Gesang, das Schlagzeug oder der Flügel. Der HFO Sigma Block mit zwei Antennen funktioniert schon hervorragend – aber sobald die Version mit vier Antennen unter dem Hörplatz liegt, gibt es für mich kein Zurück mehr: Beim 4er atme ich innerlich förmlich auf, weil der virtuelle Raum noch oben und in der Tiefe hör- und spürbar zulegt. Im Heimkino-Setup passiert beim zuvor schon erwähnten, von Arte gestreamten Metall-Konzert passiert ähnliches: Die Pfiffe und Schreie des Publikums klingen fast so als stünde ich mittendrin. G e e e e e i i i i i i i i i i l – auch wenn ich mich wiederhole.

Klein anfangen, groß herauskommen: der HFO Sigma Plug am Router

WICHTIG: Man muss nicht gleich mit dem ganzen Gedeck anfangen. Schon ein HFO Sigma Plug, an der richtigen Stelle eingesetzt, öffnet das Tor zu den neuen Klangdimensionen. Als Erstes sollte man den Router entstören: im Idealfall mit einem HFO Sigma RJ45 (Ethernet-Stecker). Wenn alle belegt sind und es einen USB-Stecker gibt, eignet sich auch diese Variante. Der Router verteilt die auf den menschlichen Körper positiv wirkenden Sigma-Informationen über sein WLAN-Netz (und DECT-Netz falls vorhanden), sowie alle an ihn angeschlossenen Netzwerk- und USB-Kabel weiter.

Bei der Wohnzimmeranlage, deren Streamer sich direkt am WLAN-Netz des Routers einloggt, wächst das Klangbild um rund einen Meter in der Breite, gewinnt an Höhe und Tiefe. Außerdem spielt die Musik noch involvierender und klangfarbenreicher – für 440 Euro ein gigantischer Fortschritt. Die Schreibtischanlage klingt mit einem HFO Sigma USB-Plug

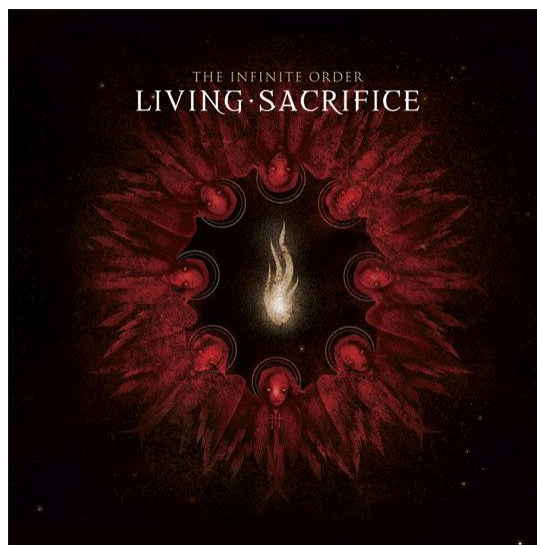
am Streaming-Verstärker ebenfalls deutlich größer und räumlich tiefer. Ohne wirkt der virtuelle Raum so beengt, als blicke man durch ein Fernrohr, Instrumente und Stimmen schrumpfen, verlieren an Intensität – und ich frage mich, wie ich den Klang zuvor gut finden konnte: Der durch den HFO Sigma Plug entstehende Raum ist keine Luftnummer, sondern lässt Musik auf eine außergewöhnliche Weise atmen und leben. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Stil man mag: Es funktioniert bei Klassik, Jazz, Blues, Pop, Rock – und sogar bei extremem Metal. Je mehr HFO Sigma Plugs zum Einsatz kommen, desto größer der Klanggewinn – das zu Beginn erwähnte Beispiel der Wohnzimmeranlage beinhaltet neben dem RJ45 Plug am Router einen mit USB-A am Streamer. Im Heimkino setzte ich einen HDMI-Plug am Fernseher an und einen RJ45-Plug am HiFi-Switch.

Ein Trio, das sprachlos macht: alle HFO Sigma Produkte zusammen im Einsatz

Und der kleine Hörraum zeigt, was passiert, wenn sich HFO Sigma Geräte und Power Plugs sowie der Hörplatz-Block ergänzen: Am CD-Spieler steckt ein Cinch-Plug am Digitalausgang, an der Vorstufe zwei XLR-Plugs (rechter/linker Kanal) - diese Endstufenausgänge sind frei, weil meine Parasound-Endstufe nur Cinch-Eingänge besitzt. An der Endstufe steckt ein weiterer HFO Sigma Cinch Plug (ich habe mir vor Jahren zwei zusätzlich Cinchbuchsen einbauen lassen, um einen Vortex HiFi Ground Optimizer anschließen zu können. Er reduziert und entstört Massestörungen und ist die ideale Ergänzung zu den HFO Sigma Geräte Plugs).

Die Power Plugs gibt es als Zweierpack: Die schwarze Variante steckt in der Steckdosenleiste, an der die Geräte den Strom ziehen, der weiße in einer Wandsteckdose nahe dem Hörplatz - so wie in der Anleitung vorgeschlagen. Elementar ist die richtige Phase. Das Vortex-HiFi V-Logo sollte sich auf der Seite der Steckdose befinden, wo der Phasenprüfer leuchtet. Falsch herum eingesteckt, verschlechtert sich der Klang massiv.

Zu den Stärken des Setups im kleinen Hörraum gehört die mittlerweile gigantische Raumabbildung und Plastizität. Manche Aufnahmen, die vor sechs Jahren die Dreidimensionalität einer senkrecht stehenden Bretterwand hatten, haben mittlerweile eine virtuelle Raumgröße von über 30 Quadratmeter, manche Töne höre ich sogar hinter mir – bei rund 12 Quadratmeter tatsächlicher Fläche, direkt vor einem Bücherregal sitzend. Zu den Aufnahmen, bei denen sich verhältnismäßig wenig tat, gehört das Album „The Infinite Order“ einer meiner Lieblings-Bands: Living Sacrifice. Obwohl sie kaum einer kennt, haben sie die Metalcore-Entwicklung beeinflusst, prägten sie doch beliebte Acts wie „As I Lay Dying“ oder



„August Burns Red“. Ich hatte mich schon damit abgefunden, dass dieses matschig produzierte Album zu wenig Rauminformationen besitzt, um räumliches Hören zu ermöglichen – bis jetzt: In der gesamten, aber nur in der gesamten, HFO Sigma Konstellation gibt es nun zum ersten Mal Luft zwischen Gitarren, Growls und Schlagzeug, der virtuelle Raum wirkt so klar, als hätte sich gerade der Morgennebel gelichtet – auch wenn die Abmessungen (rund 14 m²) im Vergleich zu besseren Aufnahmen deutlich kleiner ausfallen. Am stärksten berührt mich (geht auch bei extremem Metal) Titel Nummer zehn: „God is my Home“. Das gleichzeitig swingend und getragene Schlagzeugspiel sowie die für Metalcore-Verhältnisse zarten, melodiosen Gitarren bilden einen schönen Kontrast zum ausdrucksvollen, kräftigen Geschrei, nie habe ich die sakrale Intensität tiefer erlebt – und wieder einmal fehlen mir die Worte

Die immense Wirkung der HFO Sigma Plugs in Kombination mit den HFO Power Plug und dem HFO Sigma Block liegt laut Maurer in der Breitbandigkeit der Entstörung und Informierung, die positiv auf den Körper wirkt: Die Geräte Plugs zielen auf die von Geräten verursachten Störungen ab, die Power Plugs auf die des Stromnetzes und der zentral auf den Menschen ausgerichtete HFO Sigma Plug wirkt auf alle anderen Störpotentiale.

Zukunftssicher: Weitere HFO Sigma Plugs lassen sich beliebig ergänzen

Grundsätzlich gilt, wie bei allen anderen Produkten von Vortex HiFi auch: Statt ein Gerät maximal zu entstören, sollte man möglichst breitbandig agieren. Also anstatt ein Gerät mit möglichst vielen HFO Sigma Plugs auszustatten, lieber Geräte Plugs mit einem Zweierset Power Plugs und einem HFO Sigma Block für den Hörplatz kombinieren. Eine der großen Stärken der HFO Sigma Plugs liegt auch darin, dass Sie die Anzahl nach und nach steigern können, denn mit jedem weiteren wird es immer besser – wie der Test sehr beeindruckend zeigt. Ich schreibe gerade eine Liste, welche HFO Sigma Plugs ich zukünftig noch im Haus installieren will. Das bringt in der Regel viel mehr, als der Kauf neuer HiFi-Komponenten.

Außerdem investiert man so nicht nur in mehr Hörvergnügen, sondern auch in gesteigertes körperliches Wohlbefinden: Der wahrnehmbare Klanggewinn beruht schließlich darauf, dass der Körper weniger gestresst ist, das Gehör durch die optimierte Durchblutung – die den kompletten Blutkreislauf betrifft (!) – besser funktioniert und das Gehirn Informationen schneller verarbeiten kann. Das wirkt sich nicht nur auf Musik aus: Wir sehen Fernsehbilder dreidimensionaler und farbechter, schmecken intensiver und fühlen uns weniger gehetzt. Ich werde zukünftig HFO Sigma Plugs auch an Computern einsetzen und am Arbeitsplatz, um entspannter arbeiten zu können.

Viel hilft viel: Mit jedem weiteren HFO Sigma Plug wird es immer besser

Tipp zum Schluss: Bei energetischem Zubehör gibt es durch die Feldveränderung, die etwas dauert, häufig eine sogenannte Erstverschlechterung. Dabei klingt es schlechter, ich fühle mich dann auch unwohl. Ich wartete in der Regel mindestens einen halben Tag, nachdem ich

einen HFO Sigma Plug oder den Sigma Block unter dem Hörplatz installiert hatte. Möchte man den Klang mit und ohne vergleichen, muss die HFO Sigma Plugs nicht nur ausstecken oder den Sigma Block wegstellen, sondern auch die Antenne abschrauben: Mit aufgesteckten Antennen wirken sie noch immer auf die Felder im Raum. Analoge Cinch- oder XLR -Plugs sollten Sie, wenn möglich, paarweise einsetzen. Ich würde aber immer zuerst mit einem digitalen Ein- oder Ausgang starten – außer Geld spielt eine untergeordnete Rolle. Dann gilt die Devise: Viel hilft viel.

Fazit

Mit den Vortex HiFi HFO Sigma Plugs hört man Musik nicht wie von einem anderen Stern, sondern wie aus einem anderen Universum: Durch sie hebt es das klassische Raum-Zeit-Kontinuum des HiFi aus, beamen sie einen doch gefühlt direkt in den Aufnahmerraum. Musik erwacht auf eine Art und Weise zum Leben, die man nur mit neuen Geräten oder neuen Lautsprechern nie erreichen wird. Wieder einmal beweist Vortex HiFi Mastermind Norbert Maurer, dass der Faktor Mensch beim Musikhören eine viel, viel größere Rolle spielt als allgemein angenommen wird – und ein gestärkter Organismus in Sachen Musikwahrnehmung Wunder vollbringen kann.

Hört sich zu krass an, um wahr zu sein? Kann ich verstehen: Wenn sie mir zu Beginn meiner Entdeckungsreise mit energetischem Zubehör gesagt hätten, wo es hingehet – ich hätte Sie für verrückt erklärt. Der aktuelle Sprung mit den HFO Sigma Plugs machte mich – trotz des berufsbedingten dicken Fells eines Vollzeitjournalisten - nahezu sprachlos. Auch bin ich nach drei Jahrzehnten als Ausrüstungstester nicht mehr Überzeugungstäter und Missionar: Ich will Sie neugierig machen – und einladen, neue Dimensionen zu erkunden. Sie haben ja Ohren, um zu hören: Gute Vortex HiFi Händler ermöglichen es Ihnen, die HFO Sigma Plugs und den HFO Sigma Block zu testen.

Preise

| | | |
|---------------------|--------------------|------------------------|
| Geräte Plugs | Paar 799,- € | Einzelpreis rund 440 € |
| Power Plugs | 2-er Set 1.199,- € | 6-er Set 3.499,- € |
| Sigma Block | Block 2 799,- € | Block 4 1.199,- € |

Vertrieb

Bellevue Audio GmbH
Kessebürener Weg 6
59423 Unna
Tel: 02303 / 3050178
Fax: 02303 / 3050179
www.bellevueaudio.de

Hersteller

Vortex HiFi
Wahlscheider Straße 14
53797 Lohmar
Telefon 02206 / 9074361
<https://www.vortexhifi-de>
info@musikundakustik.de

Zitate:

OACard Test:

Norbert Maurer kann man zu Recht als Pionier auf dem Gebiet der Erforschung und Auswirkung von NF- und HF-Strahlung auf den menschlichen Körper und dessen Hörempfinden bezeichnen. Ohne werde ich auf jeden Fall nicht mehr Hören.

Marco Kolks, Hörerlebnis Deutschland

Optimizer MK2, Test:

Fazit: Schon die alte Version des Ground Optimizers hat mich begeistert, sonst hätte ich nicht alle Hifi-Anlagen, Fernseher und Computer im Haus damit ausgestattet.

Doch mit dem neuen katapultiert Norbert Maurer die Wirkung auf ein so viel höheres Niveau, dass mir stellenweise die Worte fehlten. Ohne die Ground Optimizer MKII bei uns zu Hause geht nichts mehr.

Frank Wacker, HiFiToday, Deutschland

Iraser4 Test:

Ja, es klingt deutlich 'sauberer', und obwohl die Lautstärkeregelung niedrig eingestellt ist und ich anfangs nicht ganz bei der Sache bin wegen der hundert anderen Dinge, die noch auf dem Programm stehen für die kommenden Tage, werde ich schnell und leicht von der Musik mitgerissen.

Eric von Spelde, hifi.nl, Niederlande

Ground Optimizer MK2, Test

Fazit: Dies ist bei weitem die effektivste Erdungsoptimierung, die ich bisher gehört habe. Vielleicht gibt es bessere auf dem Markt, aber ehrlich gesagt habe ich überhaupt kein Bedürfnis, weiter zu hören oder zu prüfen, ob es doch noch ein Stückchen besser geht. Der Grad des Gewinns an musikalischer Erfahrung, die Selbstverständlichkeit und für mich vielleicht die beiden wichtigsten: die Qualität und der Charakter der Komponenten wird nicht beeinträchtigt.

Michael van Meersbergen, HVT, Niederlande

Power Optimizer MK1 Test:

„Auf jeden Fall machten die BOB-Filter ihre Sache ausgesprochen gut. So gut, dass es nur noch schwer vorstellbar war, zukünftig ohne BOB-Filter Musik zu hören.

Karl Belkner, Audiophil Online, Deutschland

Iraser4 Sigma, Test

Während des Hörmarathons bin ich leider nicht hinter das Geheimnis des Iraser 4 gekommen, was ja auch nicht Sinn und Zweck dieses Berichts sein sollte. Hätten wir aber jetzt schon Ende des Jahres und ich dürfte den „Best Buy“ für dieses Jahr vergeben, wäre der Iraser 4 von Vortex Hifi mit hoher Sicherheit der Favorit.

Uwe Mehlhaff, Hörerlebnis, Deutschland

Zitate:

Iraser4, Interview: *Der Iraser 4 zählt zu den Produkten, die mich aufgrund der enorm starken Wirkung sprachlos machen. Auch weil er sich so vielseitig einsetzen lässt – das macht ihn zum ultimativen Klangwerkzeug.*

Thomas Krüger, Diplom Musiker, Instrumentenbauer, Deutschland

Vortex HiFi, Interview

Wer einen Ground Optimizer zum Testen bestellt, der behält ihn. Das zeigt mir, dass alle Stereoanlagen dieser Welt in jeder Preis- und Qualitätsklasse selbst unter den unterschiedlichsten Bedingungen das gleiche Problem haben. Und das löst der Ground Optimizer – was ich sensationell finde.

Sigfried Nehls, HiFi- Spezialist, Deutschland

Ground Optimizer MK2, Test:

Wow! Dieses Wort muss einfach direkt am Anfang dieses Testberichts stehen. Alles andere würde den Erfahrungen, die ich in den letzten zwei Monaten mit den VORTEX Hifi Ground Optimizern gemacht habe, nicht gerecht werden. Und selbst „Wow!“ ist noch eine Untertreibung.

Daniel Plassmann, HiFi Today, Deutschland

VN 30: Test HiFi Lounge:

Vergessen Sie alles was Sie bisher über Gerätefüße gelernt, getestet und selbst in unzähligen Hörvergleichen erfahren haben!

Carsten Haugk, HiFi Spezialist

HFO-Set, GeoPath und OA Card, Test:

Wenn man nicht auf die einzelnen Eigenschaften des Klangs achtet, klingt es mit den Vortex-Einheiten im aktiven Zustand viel natürlicher, ausdrucksvoller, räumlicher, definierter und mit einem sehr schönen tief entwickelten Klang. Es ist weniger „HiFi“ und „synthetisch“, kommt näher an das „reale“ heran. Jedes Mal, wenn die Einheiten wieder eingeschaltet werden, entsteht konsequent dasselbe schöne Klangbild.

Ruud Jonker, Music Emotion, Niederlande

Iraser1, Test:

Man kann das kaum noch als Verbesserung bezeichnen. Eher eine komplette "Umstrukturierung" der Musik.

John van Polen, hifi.nl, Niederlande

Ground Optimizer MK1 Test:

Wieviel Klangpotential habe ich in der Vergangenheit bloß verschenkt?,... obwohl ich mit einer sensibel abgestimmten, sehr hochwertigen Kette höre? Es ist ja auch nicht so, dass ich vorher unzufrieden war. Ich habe nur nicht gewusst, wieviel aus meiner Anlage noch herauszuholen ist.

Robert Schmitz Niehaus, Hörerlebnis, Deutschland